



50-Jahr-Feier der Schützenkompanie „Erzherzog Johann“ Schenna

Am Sonntag, 19. September 2010 feierte die Schützenkompanie „Erzherzog Johann“ Schenna ihr 50jähriges Jubiläum seit der Wiedergründung im Jahr 1960.

Mit 5 Böllerschüssen wurde die Schenner Bevölkerung um 6 Uhr Früh geweckt und der Jubeltag eingeläutet.

Bei strahlendem Wetter trafen über 400 Schützen aus Nord-, Süd- und Welsch-Tirol sowie aus Bayern ein. Nach der Meldung an die Ehrengäste und der Frontabschreitung erfolgte der Einzug unter den Klängen der Musikkapelle Schenna zur hl. Messe auf dem Dorfplatz. Der Gottesdienst wurde vom Ortpfarrer Hermann Senoner zelebriert. „Gott zu dienen heißt aus dem Glauben heraus das Leben zu gestalten“, sagte er in der Predigt und nahm dabei Bezug auf das Herz-Jesu-Bild, das den Altar schmückte. Die Ehrenkompanie wurde von den Montaner Schützen gestellt.

Beim anschließenden Festakt konnte Hauptmann Thomas Egger unter anderem Bürgermeister Alois Kröll mit Gemeinderätinnen und -räten, die Landtagsabgeordneten Eva Klotz, Sigmar Stocker und Sven Knoll, sowie Gräfin Johanna von Meran-Spiegelfeld und Graf Franz von Spiegelfeld begrüßen,

außerdem die Schützenmajore Elmar Thaler, Joachim Schwenbacher, Florian Krezdorn, Thomas Winnischhofer und Bezirksmajor Helmut Gaidaldi.

Er äußerte seine Freude über die große Anzahl von Schützen, Einheimischen und Gästen, die zur Jubiläumsfeier gekommen waren. Im Anschluss überbrachte der Schenner Bürgermeis-

ter Luis Kröll die Grußworte der Gemeindeverwaltung. Er meinte, dass die Schützen ein Grundpfeiler der Gesellschaft und der Heimat seien und lobte die gute Zusammenarbeit.

Der Bezirksmajor Helmut Gaidaldi forderte zu noch mehr Zusammenhalt in der Bevölkerung auf, besonders jetzt, da das Siegesdenkmal von der Politik „salonfä-

hig“ gemacht werde. In den Grußworten des Südtiroler Schützenbundes betonte auch Bundesgeschäftsführer Elmar Thaler, dass „wir Tiroler keine Mahnmäler brauchen, die uns beleidigen“.

Wolfram Klotz, der Hauptmann der Schützenkompanie Walten, hielt die Festrede. Er gratulierte zum Jubiläum und dankte dem Hauptmann und der Schützenkompanie für ihren Einsatz und Idealismus für die Heimat. In seiner feurigen



Ein buntes Bild mit Schützen, Einheimischen und Gästen bot der Dorfplatz beim Festakt



Defilierung der Ehrenkompanie Montan vor den Ehrengästen

Festrede ging er auf die Freiheitsgeschichte Tirols ein und betonte, dass „die Heimat nicht durch Profitgier zerstört werden darf, wir müssen sie unseren Kindern weitergeben“. Er wies auch hin auf das vergangene Gedenkjahr und in Anlehnung an den Selbstbestimmungs-Gedanken ermahnte er die

Anwesenden: „Wir blicken in eine bessere Zukunft ohne Italien“. Der Festakt endete schließlich mit der Tiroler Landeshymne. Der anschließende Umzug mit Defilierung wurde von vier Musikkapellen und herbstlich geschmückten Festwagen begleitet.



Die Jubelkompanie Erzherzog Johann – Schenna bei der Frontabschreitung

KVW-Seniorenrunde

Der KVW Schenna lädt wiederum alle interessierten Seniorinnen und Senioren zu den beliebten Treffen im Raiffeisensaal ein. Beginn am Mittwoch, 10. November 2010, um 14.00 Uhr, mit einer Turnstunde und anschließendem Beisammensitzen zu einem „Ratscher“ oder einem Kartenspiel mit Kaffee und Kuchen. Der Ausschuss des KVW

Schenna freut sich auf das Kommen möglichst vieler Seniorinnen und Senioren.

Gesundheitsturnen

Gesundheitsgymnastik jeden **Mittwoch ab dem 10. November 2010** jeweils von 9-10 Uhr bis Mitte März 2011; 15 Treffen, organisiert von der katholischen Frauenbewegung Schenna. Anmeldung bei Kathi Frei, Tel. 0473 945376

Gemeinsamer Abendbesuch im Touriseum veranstaltet vom Bildungsausschuss Schenna

Das Touriseum auf Schloss Trauttmansdorff ist das erste Museum des Alpenraums, das sich umfassend und ausschließlich der Geschichte des Tourismus widmet. In lebendig inszenierten Räumen werden die Besucher auf eine spannende Zeitreise eingeladen, die 200 Jahre Tourismusgeschichte aus der Sicht der Reisenden wie der „Bereisten“ erzählt. Voller Überraschungen ist das Touriseum, ein Museum mit Charme, das Leichtigkeit und Tiefe, Information und Unterhal-

tung miteinander verknüpft. Durch den Museumsparcours führt am Abend der Direktor, Dr. Paul Rösch, der viele spannende Tourismusgeschichten erzählen wird. Anschliessend findet ein kleiner Umtrunk statt. Am Freitag, 5. November, um 16.30 Uhr auf dem Dorfplatz gemeinsame Abfahrt mit dem Bus (oder um 17.00 Uhr Treffpunkt im Touriseum); Beitrag: 8.- € (inklusive Eintritt, Führung, Busfahrt und Umtrunk); Anmeldung: bis Mittwoch, 3. November im Tourismusbüro.

Die wichtigsten Beschlüsse des Gemeindeausschusses im September 2010
Steinschlag auf der Gemeindestraße nach Obertall: Vergabe der Felssicherungsarbeiten
Erteilung der Ermächtigung zur Verlegung des Pizzaofens im öffentlichen Gebäude im Freibad Schenna
Abbruch und Wiederaufbau von Grundschule und Kindergarten Verdins: Auftrag für die Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination
Erweiterung des Bauhofes in Schenna: Auftrag für die Erstellung des Teilungsplanes und die Katastermeldung
Erweiterung der Feuerwehrrhalle in Obertall: Auftrag für die Erstellung des Teilungsplanes und die Katastermeldung
Beauftragung eines Schülerlotsen für das Schuljahr 2010/2011
Erneuerung der Trinkwasserleitung Quelle Haselbrunn - Behälter Hasenegg: Genehmigung des Ausführungsprojektes des Bauloses 2B (Verteilerleitung PE) und Ausschreibung der Arbeiten
Erweiterung der bestehenden Feuerwehrrhalle von Obertall (Malerarbeiten): Genehmigung der 1. technischen Variante
Ankauf von Einrichtungsgegenständen für die Mittelschule von Schenna
Erweiterung der bestehenden Feuerwehrrhalle von Obertall (Hydraulikerarbeiten): Genehmigung der 1. technischen Variante
Erweiterung der bestehenden Feuerwehrrhalle von Obertall (Malerarbeiten): Genehmigung des Endstandes und der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten
Ankauf von einem Multifunktionskopierer für den Kindergarten Schenna
Gewährung eines ordentlichen Beitrages an die Musikkapelle Schenna
Gewährung eines ordentlichen Beitrages an die Volksbühne Schenna

Schenner Maturantin mit 100+

Andrea Eder besteht Reifeprüfung mit höchster Punktezah u. Auszeichnung

Den Schennern ist sie vielleicht eher als eine der besten Handballspielerinnen bekannt, die es mit der Handballmannschaft des ASC Schenna-Raiffeisen bis in die 2. Italienischen Liga hinauf geschafft hat, denn als vorzügliche Oberschülerin des Humanistischen Gymnasiums Beda Weber von Meran. Als solche ist sie im vergangenen Sommer nämlich zur Matura angetreten und hat diese mit der Höchstzahl von 100 Punkten und Auszeichnung bestanden. Damit ist Andrea eine von den 65 Maturanten der deutschen Oberschulen des Landes, die die Reifeprüfung heuer mit höchster Punktezahl absolvieren konnten. Nur 7 von diesen 65 aber haben die Prüfung auch mit Auszeichnung abgelegt, das heißt mit 100+, eine davon ist Andrea Eder aus Schenna. Zweimal und mit Recht wurden diese Vorbildschüler auf Landesebene dann im vergangenen September auch öffentlich geehrt, einmal von der Landesregierung mit dem Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder und einmal von der Stiftung Südtiroler Sparkasse. Auch die Dorfzeitung Schenna und die gesamte Dorfbevölkerung gratulieren hiermit der 19jährigen Mitbürgerin Andrea zu ihrem Erfolg, der einmal natürlich auf ihre Intelligenz zurückzuführen ist, dann aber sicher nicht ohne Fleiß und hohe Lernbereitschaft zustande gekommen ist. Andrea hatte schon immer großes Interesse an Sprachen, weshalb sie sich vor fünf Jahren für die neu-sprachliche Richtung des Humanistischen Gymnasi-



Mit der selten hohen Zahl von 100 Punkten und Auszeichnung hat Andrea Eder die Matura bestanden

ums Beda Weber in Meran entschied und dort eine besondere Vorliebe für die zweite Landessprache Italienisch und für Französisch entwickelte. Aber auch die Naturwissenschaften hatten es ihr angetan, so dass sie sich in ihrer Diplomarbeit mit dem schwierigen Thema „Dunkle Materie und dunkle Energie (im Universum)“ auseinandersetzte. Ihrem Sprachtalent entsprechend verfasste sie die Arbeit schließlich teils in deutscher und teils in italienischer Sprache. Andrea hatte immer sehr viel Freude am Lernen und wusste ihre Lernarbeit stets gut zu organisieren. Als gute Sportlerin war es ihr Wunsch, sich nach der Oberschule zur Physiotherapeutin ausbilden zu lassen. Mit ihrer Höchstpunktezahl bei der Matura meldete sie sich also im September zur Aufnahmeprüfung in die Fachhochschule für Gesundheitsberufe Claudia-na in Bozen an. Das Fach Physiotherapie wird in der Claudiana in Partnerschaft

mit der Universität Ferrara gelehrt. 120 Bewerber hatten sich um die Aufnahme bemüht, und 20 Plätze waren zu vergeben. Andrea hat auch diese Hürde mit Bravour geschafft und besucht seit Anfang Oktober nun die Hochschule in Bozen. Wir wünschen ihr alles Gute und viel Erfolg für ihr weiteres Studien- und ihr späteres Berufsleben.

Spielsachen für die Spielgruppe gesucht

Wir suchen für die Spielgruppe in Schenna Spielmaterialien für den Außenbereich wie Bobbycar, Tretfahrzeuge, Sandkiste u.a. Möglicherweise hat jemand auch eine kleine Werkbank oder eine Kinderküche zu Hause, die nicht mehr benötigt wird. Informationen bei Heidi Mitterhofer Gander, Tel. 0473 945476

Schenner Maturanten 2010

Außer Andrea Eder haben folgende 12 Schennerinnen und Schenner ihre Oberschulzeit im Schuljahr 2009/10 erfolgreich abgeschlossen:

Aringoli Katrin	Humanistisches Gymnasium
Dosser Anna	Hotelfachschule Kaiserhof
Dosser Martina	Handelsoberschule
Kuen Alexandra	Sportschule Mals
Lageder Magdalena	Pädagogisches Gymnasium
Laimer Maximilian	Oberschule für Landwirtschaft
Mair Benjamin	Oberschule für Landwirtschaft
Mair Silvia	Fachoberschule für Soziales
Mitterhofer Lukas	Handelsoberschule
Moser Verena	Fachoberschule für Soziales
Patscheider Markus	Handelsoberschule
Pichler Martin	Handelsoberschule
Unterthurner Veronika	Lehranstalt für Wirtschaft u. Tourismus
Thaler Ulrike	Humanistisches Gymnasium

Auch ihnen gratulieren wir herzlich zur bestandenen Matura, wünschen alles Gute für den neuen Lebensabschnitt und viel Erfolg und Freude im Berufsleben oder im Studium.

Einladung zum Theaterbesuch

Alle interessierten Senioren sind am Sonntag, 28.11.2010 zum Theaterbesuch im Vereinshaus von Schenna eingeladen. Das „Soziale Theater Südtirol“ spielt die zwei lustigen Einakter: „Der Theaterbesuch“ von Karl Valentin und „Der Strohwitwer“ von Vulmar Lovisoni. Bearbeitung und Regie: Markus Soppelsa. Beginn der Vorstellung: 15.30 Uhr. Eintritt frei, freiwillige Spende.

„Mit großer Begeisterung und Motivation dabei“ Nachwuchsarbeit des Tennisclubs Schenna



Einige der Teilnehmer an den Kinderkursen beim Gruppenfoto (von hinten links beginnend): Paul Alber, Klaus Illmer, Christian Alber, Martin Kuppelwieser, Anna Maria Zuech, Natascha Holzner, Jakob Egger, Max Höllrigl, Maximilian Zuech und Philipp Illmer. Nicht im Bild sind Alexandra Kar-nutsch und Franz Pircher

Ein Verein lebt dann, wenn seine Nachwuchsarbeit funktioniert - diesem Grundsatz getreu organisierte der Tennisclub Schenna den Sommer über wieder Kurse für Kinder und Jugendliche. Auf den Sandplätzen beim Freibad trainierten 12 Schenner Nachwuchsspieler in mehreren Gruppen. Für einige von ihnen war dies der erste Berührungspunkt mit dem Tennissport überhaupt, andere dagegen konnten auf bereits Erlerntes aufbauen. Anders als in den vergangenen Jahren bot der TC Schenna diesmal seine Sommerkurse gebündelt in einem dreiwöchigen Block an. „Das Angebot ist von den Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommen worden“, sagt Benno Raffl, Präsident des Klubs. Das führt er zum einen darauf zurück, dass auf diese Weise schneller Fortschritte erzielt werden konnten - verglichen mit nur einer Einheit pro Woche. Aber auch die Zusammengehörigkeit in der Gruppe sei dadurch besser gewesen. Kurzum: „Alle wa-

ren mit großer Begeisterung und Motivation dabei.“ Neu war in diesem Sommer aber nicht nur die Methode, sondern auch die sportliche Leitung, die dem erfahrenen Tennistrainer Roman Prantl übergeben wurde. Mit viel Tennis-Fachkenntnis begleitete er den Schenner Nachwuchs gemeinsam mit seinem Team durch die drei Intensiv-Wochen. Aufgrund der positiven Rückmeldungen der Teilnehmer denkt der TC Schenna bereits an eine Fortführung der Zusammenarbeit mit ihm im kommenden Jahr. Neben den Kinderkursen veranstaltete der Vorstand des Klubs im Sommer ein Kräfteressen der etwas lockeren Art. Im Rahmen eines Doppelturniers traten sieben Paarungen (14 aktive Mitglieder) gegeneinander an. Als Sieger ging dabei das Doppel Mike Kofler und Patrick Demin hervor. Der sportliche Erfolg stand jedoch nicht im Mittelpunkt dieses Samstagnachmittags, darüber waren sich alle Teilnehmer hinterher einig.

Schuljahr 2010/2011 hat begonnen

Am 6. September drückten in Schenna 125 Grundschüler und 115 Mittelschüler, in Verdins 20 Grundschüler und in Obertall 6 Grundschüler erstmals im heurigen Schuljahr 2010/2011 die Schulbank und sind nun mit ihren Lehrpersonen (siehe Tabelle) wieder voll im Einsatz für eine gute Grundausbildung. Wie schon letztes Jahr hat der Schulsprengel Meran-Obermais mit seinen insgesamt zehn Schulstellen

seine Schulautonomie genutzt und den Unterrichtsbeginn vorverlegt, um die Belastungen an den Nachmittagen und auch an den Vormittagen so gering wie möglich zu halten. Dieses Schuljahr wird vor allem für die Oberschulwelt ein entscheidendes Jahr. So soll es künftig eine Dreigliederung aller Oberschulen in Gymnasien, Fachoberschulen und berufsbildende Oberschulen geben.

Schülerzahlen in Schenna

Grundschule Schenna

Klasse	1A	1B	2A	2B	3A	3B	4A	4B	5A	5B
Schüler	12	13	11	11	14	16	10	11	13	14
Gesamt	125									

Grundschule Verdins

Klasse	1.	2.	3.	4.	5.
Schüler	3	4	5	3	5
Gesamt	20				

Grundschule Obertall

Klasse	1.	2.	3.	4.	5.
Schüler	2	1	1	2	0
Gesamt	6				

Mittelschule Schenna

Klasse	1 A	1 B	2 A	2 B	3A	3B
Schüler	22	22	15	16	20	20
Gesamt	115					

Grundschule Verdins

LEHRKRAFT	KLASSEN
Breitenberger Julia	1.-2.; 3.-4.-5.
Gufler Evi (Religion)	1.-2.; 3.-4.-5.
Pellegrini Anna Laura	1.-2.; 3.-4.-5.
Piffer Franziska	1.-2.; 3.-4.-5.
Silvestrin Antonella (Italienisch)	1.-2.; 3.-4.-5.

Grundschule Obertall

LEHRKRAFT	KLASSEN
Aiello Antonietta (Italienisch)	1.-2.-3.-4.
Oberhöller Theresia	1.-2.-3.-4.
Pircher Ulrike	1.-2.-3.-4.
Raich Maria Theresia (Religion)	1.-2.-3.-4.

Grundschule Schenna

LEHRKRAFT	KLASSEN
Cocco Anna Maria (Italienisch)	3AB, 5AB
Berger Kathrin	3A, 5B
Egger Sabine	1A, 5A
Gamper Monika (Religion)	1-2-3-4-5 AB
Giggenbacher Eva	4AB, 5AB
Gufler Hubert	4AB, 5B
Hafner Michael	5A
Hauser Anita (Integration)	3A, 4AB, 5B
Hertscheg Roland	1A, 2A
Hober Michaela	2B
Leiter Ulrike	2B, 3A
Lösch Viktoria	2A, 4B
Mitterhofer Peter	2B
Pircher Erika	3B
Raich Marita	1A , 3B
Tripodi Sonia (Italienisch)	1AB, 2AB, 4AB
Unterthurner Maria	4A
Verant Dagmar	1AB
Walzl Notburga	3A
Winkler Angelika	1B
Wieser Notburga (Mitarbeiterin für Integration)	3A

Mittelschule Schenna

LEHRKRAFT	FACH	KLASSEN
Flöss Katharina	Englisch	1-2-3 B
Hofer Birgit	Integration	1-3A, 2-3B
Huez Paul	Techn. Erz.	1-2-3 AB
Klotzner Josef	Religion + Int.	1-2-3 AB
Klotzner Maria Theresia	Mathe/Naturk.	1-2-3 A
Mayr Elisabeth	Kunsterziehung	1-2-3 AB
Milanesi Jimmi	Italienisch	1-2-3 B, 3A
Niederbacher Rudolf	Mathe/Naturk.	1-2-3 B
Pinter Verena	Italienisch	1-2 A
Priemer Martin	Leibeserziehung	1-2-3 AB
Schönegger Renate	Lit. Fächer	3B, 1B
Stoinschek Barbara	Naturkunde	3 A
Waldner Sabine	Englisch	1-2-3 A
Webhofer Christine	Lit. Fächer	1-2 A
Wieser Silvia	Musik + Int.	1-2-3 AB
Winkler Verena	Lit. Fächer	2-3A
Zeschg Waltraud	Lit. Fächer	1-2 B
Pfitscher Kathrin	Mitarbeiterin für Integ.	1A
Kind Monika	Mitarbeiterin für Integ.	3B

Kindergarten Schenna u. Verdins

Auch das Kindergartenjahr für die Kinder von Schenna, Verdins und Tall hat Anfang September begonnen und die Kleinen werden unter der Leitung der Kindergärtnerinnen spielerisch in die kleine Gemeinschaft eingeführt. Nachfolgend die Namen der Kindergärtnerinnen und des Kindergartenpersonals in den Kindergärten von Schenna und Verdins:

Kindergarten Verdins
Elisabeth Taibon
Katharina Gamper
Köchin: Marika Tumler

Kindergarten Schenna
Gelbe Gruppe:
Angelika Giggenbacher
Agnes Reiterer
Grüne Gruppe:
Monika Seibstock
Manuela Ghedina
Manuela Trafoier
Martina Pöder
Rote Gruppe:
Monika Leiter
Monika Schvienbacher
Marion Leiter
Köchin: Brigitte Kuppelwieser
Reinigungskraft/Putzfrau: Annelies Schwaiger

Weihnachtskartenaktion des Bäuerlichen Notstandsfonds BNF 2010

Seit 1993 unterstützen Südtiroler Künstler und Hobby-maler die BNF-Aktion, indem sie ihre Bilder kostenlos zur Verfügung stellen. Heuer hat auch die Künstlerin Sigrid Trojer dieser Aktion ein Motiv gewidmet. Durch den Kauf einer Weihnachts- oder Grußkarte kann man Menschen in Südtirol helfen, die sich aufgrund eines Schicksalsschlages in einer menschlich und finanziell schwierigen Situation befinden. Gleichzeitig wird dem Empfänger eine kleine, persönliche und individuelle

Freude bereitet. Der gesamte Erlös der Aktion wird diesen Betroffenen zugeführt. Kartenmotive und detaillierte Informationen: im Internet unter www.menschen-helfen.it, Link Weihnachtskarten. Motive anschauen und Online bestellen im Büro des Bäuerlichen Notstandsfonds in der Bauernbundzentrale in Bozen, Kanonikus-Michael-Gamper-Str.5, 39100 Bozen Tel. 0471-999330 (vormittags) Motive anschauen und Karten erwerben oder telefonisch bestellen.



Schenner Arbeitnehmervertreter definieren Jahresschwerpunkte

Die 4 Arbeitnehmer-Vertreter im Gemeinderat von Schenna trafen sich kürzlich, um die Arbeitsschwerpunkte für das kommende politische Jahr zu definieren und sie mit dem Bürgermeister Luis Kröll zu besprechen. Mariedl Tschaupp, Erika Öttl, Annelies Pichler und Stefan Wieser setzen sich dabei das Ziel, Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern, indem sie sich für die Einführung von Sommerkinderbetreuung für Schüler und für die Spielgruppe für Kleinkinder einsetzen werden. Außerdem begrüßen sie die Einsetzung eines Jugendbeirats mit dem Ziel der Mitsprache der Jugendlichen, vor allem auch vor

dem Hintergrund der unterschiedlich geführten Diskussion um die Einrichtung eines Jugendtreffs. Die Bereiche Geförderter Wohnbau, Sozialwohnungen und Altenwohnung sind Grundanliegen der ArbeitnehmerInnen und für diese werden sie sich auch weiterhin stark machen, so die vier Vertreter einstimmig. Sie denken dabei für das kommende Jahr an die rasche Fortführung des Geförderten Wohnbaus in der Ifingerstraße und an eine Bedarfserhebung für Altenwohnungen und weitere Sozialwohnungen. Nach den Gesprächen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Leiterwegs an der Grenze zu Meran,



Im Bild von links nach rechts: Annelies Pichler, Mariedl Tschaupp, Erika Öttl und Stefan Wieser

werden sich die 4 Vertreter außerdem für die dortige Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr verwenden und die Wertstoffsammlung im Leiterweg anregen. Besonders freuen sich Tschaupp, Öttl, Pichler und Wieser über die neuen Hinweistafeln für

„sichere Schulwege“, die aufgrund der Anregung des Sozialausschusses im Zuge eines Malwettbewerbs zum Thema „Sichere Schulwege“ realisiert wurden. Bürgermeister Kröll begrüßt die Vorhaben und sagt seine Unterstützung zu.

Ministrantenturnier in Schenna

120 Ministrantenkinder und deren Ministrantenleiter der Pfarreien: Algund, Schenna, Marling, Sinich, Tirol, Riffian, Kuens, Obermais und Untermais trafen sich am 11.9.10 im Vereinshaus von Schenna zum „Mini – Turnier“ der Ministrantenarbeit im Dekanat Meran und dem Jugenddienst Meran. Dank der Gemeinde Schenna, welche die Vereinshauskosten zur Gänze für das Turnier übernahm, konnten die verschiedenen Turniere von den Kindern und Jugendlichen am Nachmittag vor Ort bewältigt werden. Es wurde gespielt: beim Watten, beim Mau - mau, mit den Tischfußbällen – Calcettos und bei der religiösen Millionenshow. Die Kinder konnten sich nach der kurzen Besinnung bei den Turnierständen ihre Punkte sammeln, um 17 Uhr gab es dann eine kleine Marena und man kam dann zu den Preisverteilungen. Jede Ortsgruppe hatte drei Gewinner/innen zu melden.

Um 18 Uhr erhielten als Erinnerung alle Teilnehmer einen kleinen selbst gemachten Ministranten-Schlüsselanhänger. Angefeuert wurden die Ministranten unter anderem von ihren Seelsorgern: Harald Kössler, Sepp Gschnitzer, Hermann Senoner und Edmund Ungerer und von einigen auch sehr großzügig bei der Millionenshow unterstützt. Danken möchte der Jugenddienst Meran der Ortsgruppe Schenna für die große Vorbereitung, aber auch allen Leitern und Leiterinnen, die ihren unersetzbaren Dienst an den Kindern während dem Jahr geleistet haben! Danke allen für ihre große Unterstützung und Mitarbeit, alle freuen sich auf ein gutes neues Arbeitsjahr in der ehrenamtlichen Ministrantenarbeit. Für Rückfragen wende man sich bitte an Silvia Kofler, Jugenddienst Meran, meran@jugenddienst.it oder 0473 237783.

Weltspartag am Freitag, 29. Oktober 2010



Die Raiffeisenkasse Schenna lädt Vormittag zu einem Umtrunk im Schalterraum ein. Am Nachmittag sind ab 15.00 Uhr die Kinder mit Eltern zu einem süßen Buffett eingeladen.

www.raiffeisen.it



Aufruf zur Pfarrgemeinderatswahl in den Pfarreien Schenna - Verdins - Tall

Nach fünf Jahren gilt es wieder einen neuen Pfarrgemeinderat zu wählen. Es haben sich einige Frauen und Männer bereit erklärt, in diesem wichtigen Gremium mitzuarbeiten und damit einen wertvollen Dienst an der Allgemeinheit zu übernehmen.

Die Wahl findet am **Samstag, 6. November und am Sonntag, 7. November 2010** statt. Wahlurnen werden jeweils **von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr** an den Kirchentüren stehen, in welche die Stimmzettel eingeworfen werden können. Stimmberechtigt ist jedes getaufte und gefirmte Pfarrmitglied ab dem vollendeten 16. Lebensjahr. Die Stimmzettel werden jedem Haushalt per Post zugestellt.

Das Wahlergebnis wird in den Gottesdiensten vom 13. und 14. November 2010 bekanntgegeben, sowie im Pfarrblatt und in der Dorfzeitung veröffentlicht.

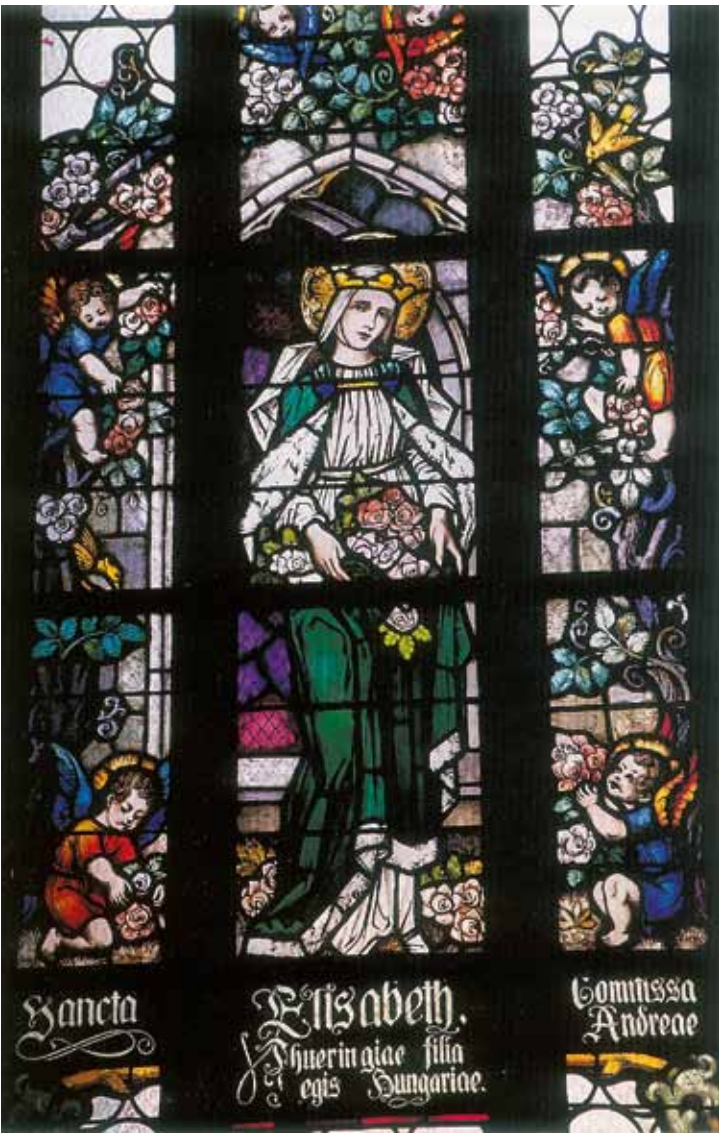
Aktives Pfarrleben ist auch Ausdruck einer lebendigen Dorfgemeinschaft. In diesem Sinne sind alle Wahlberechtigten herzlich eingeladen, von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen!

Der Pfarrer: Hermann Senoner
Für den Wahlausschuss: Franz Spiegelfeld

Die Heilige des Monats November: Heilige Elisabeth von Thüringen Festtag: 19. November

Elisabeth wurde am 7. Juli (?) 1207 im Sárospatak in Ungarn geboren. Sie war die Tochter von König Andreas II. von Ungarn und Gertrud von Kärnten/Andechs/Meran. Sie wurde im Alter von einem Jahr mit dem späteren Landgrafen Ludwig IV. von Thüringen verlobt und 1211 nach Thüringen gebracht, wo sie von der frommen Landgräfin Sophie erzogen wurde. 1218 wurde Ludwig IV. Landgraf und heiratete Elisabeth, die erst 14 Jahre alt war. Es kam zu einer glücklichen Ehe, aus der drei Kinder hervorgingen. Als 1225 die ersten Franziskaner nach Eisenach kamen, übten deren Ideale großen Einfluss auf Elisabeth aus. Sie kümmerte sich

nun um Bedürftige, besuchte Arme und pflegte Kranke. Als Ludwig bei dem Kreuzzug Kaiser Friedrichs II. am 12. Juli 1227 in Italien starb, wurde Elisabeth von ihrem Schwager Heinrich von der Wartburg vertrieben und geriet in große Not. Ihre Verwandten und ihr Beichtvater zwangen Heinrich, Elisabeth eine Abfindung zu geben. Mit diesem Vermögen errichtete sie 1229 in Marburg ein Spital und arbeitete dort selbst als Pflegerin bis zu ihrem Tod. Sie ließ auch ihre Kinder zurück und legte das Gelübde der Armut und Weltentsagung ab. Ganz erfüllt vom Geist des heiligen Franziskus wollte sie in der Nachfolge Christi leben. Im November 1231 wurde sie krank und starb im Alter



Hl. Elisabeth. Glasfenster in der Pfarrkirche Schenna

von erst 24 Jahren am 17. November 1231. Sie wurde in der Kapelle des Franziskanerhospitals beigesetzt. Bereits am 27. Mai 1235 wurde sie heiliggesprochen. **Darstellung:** Elisabeth wird als junge Frau in fürstlichen Kleidern mit einem Korb voller Rosen oder Brot, Almosen spendend oder Kranke pflegend dargestellt. **Patronin:** von Thüringen und Hessen; der Witwen und Waisen, Bettler und Kranken, der Verfolgten und Notleidenden und des Deutschen Ordens und in neuerer Zeit der Caritas. **Verehrung:** In unserer Diözese sind ihr die Klarissen-

kirche in Brixen und die Deutschhauskirche am alten Spital in Sterzing mit Fresken von Matthäus Günther geweiht.

55er-Treffen

am Freitag, 5. November 2010, um 19.00 Uhr beim Tannerhof in Schenna. Anmeldung erwünscht unter der Telefonnummer 0473 943229. Musikalische Einlagen von Sepp Messner Windschnur.

Totengedenken zu Allerheiligen/Allerseelen

Wie jedes Jahr werden auch heuer in den letzten Oktobertagen die Gräber unserer Verstorbenen besonders schön geschmückt. Wenngleich das ganze Jahr über auf die Gräberpflege in den Friedhöfen von Schenna, Verdins und Obertall großer Wert gelegt und damit das Gedenken an die verstorbenen Angehörigen ebenso wie in Gedächtnisgottesdienst wach gehalten wird, ist doch in den ersten Novembertagen das gemeinsame Gedenken der Pfarr- und Dorfgemeinschaften ein wertvoller Beitrag zur Besinnung auf die Verstorbenen, auf Leben und Tod. Aber nicht nur an die im Dorffriedhof Beerdigten wird gedacht, sondern auch an jene, die in Kriegen fern vom Heimatort ihr Leben verloren haben und an die nur eine Gefallenen-Gedenktafel erinnert. Drei Gedenktafeln in der Kapelle hoch über der Ifinger

Hütte erinnern an alle im Ifingergebiet tödlich verunglückten, die zum größeren Teil nicht in Schenna, sondern in ihrem Heimatorten beerdigt sind. Ihrer gedachten bereits am 4. September an die 200 Menschen, vor allem Alpenvereinsmitglieder aus Schenna mit Pfarrer Hermann Senoner bei einer Bergmesse vor der Kapelle. Diese schöne Feier des Totengedenkens hat die AVS-Ortsstelle Schenna zur Feier ihres 40jährigen Vereinsjubiläums veranstaltet. Sogar an die in den Tiroler Freiheitskämpfen von 1809 Gefallenen erinnern oft noch Gedenktafeln bei Kriegerdenkmälern, wie z.B. am Friedhof von Lans oberhalb von Innsbruck, wo unter den am 18. August bei der Bergiselschlacht ums Leben gekommenen, fünf Südtiroler auch der Gattermairsohn Sebastian Flarer aus Verdins- Schenna verzeichnet ist.



Auf der Gedenktafel an die am 18. August 1809 in den Tiroler Freiheitskämpfen gefallenen und in Lans am Innsbrucker Mittelgebirge begrabenen Landesverteidiger scheint auch der 25 Jahre junge Gattermairsohn Sebastian Flarer aus Verdins-Schenna auf



Im Bild links eine große Zahl von Alpenvereinsmitgliedern und Freunden gedachte bei der Kapelle oberhalb der Ifinger Hütte der vom Schenner Hausberg abgestürzten Bergsteiger

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna - Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a - Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer

Redaktion: Dr. Walter Innerhofer, Josef Innerhofer, Hermann Orian, Elisabeth Flarer Dosser, Dr. Andreas Dosser, Stefan Wieser

Erscheint: monatlich, Redaktionsschluss: jeden ersten Samstag im Monat. Abgabe von Zeitungsartikeln bei den Redaktionsmitgliedern oder per E-Mail an dorfzeitung.schenna@rolmail.net.
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. - Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen

Der Katholische Familienverband startet ins neue Herbst- und Winterprogramm

Der Katholische Familienverband (KFS) Südtirol ist eine Interessensvertretung für alle Südtiroler Familien. Er ist parteipolitisch unabhängig und ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen setzen sich in über 120 örtlichen Zweigstellen zum Wohl der Familien ein.

Auch die Zweigstelle Schenna hat wieder ein buntes Jahresprogramm ausgearbeitet und lädt alle herzlich ein, an den Veranstaltungen teilzunehmen. Gestartet wird mit einem **Einstiegsgottesdienst** am Sonntag, 3. Oktober 2010.

Am Samstag, 23. Oktober sind die Kinder zum **Kastanienfest mit einem Völkerballturnier** eingeladen. Das Fest findet ab 14 Uhr im Schulhof von Schenna statt und der Einsatz der Eltern auf dem Turnierplatz freut Groß und Klein besonders. Bei Regen entfällt die Veranstaltung.

Kreative kommen beim **Basteln mit Reben** auf ihre Kosten. Die Referentin Waltraud Ladurner Pixner gab schon beim Frauenfrühling einen Einblick in die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten mit Reben. Am Samstag, 20. November 2010 werden ab 14 Uhr im Pfarrsaal Kugeln, Tischläufer und diverser Wandbehang unter ihrer Leitung gebastelt. Anmeldung bei Barbara Dosser Unterthurner, Tel. 0473 943057.

Ab 18. Oktober werden jeweils am Montag um 19.15 Uhr müde Glieder und vernachlässigte Muskelpartien im Rahmen der **Gesundheitsgymnastik** wieder in Schwung

gesetzt. Petra Gamper erwartet Sportfreudige im Raum über der Feuerwehrhalle und steigert mit Musik und viel Power das Wohlbefinden. Anmeldung bei Roswitha Pföstl Kofler 3487349008.

Die **Nikolausaktion** ist einer der Höhepunkte im KFS-Jahr. In den Schulen und Kindergärten wird der Heilige Nikolaus am Freitag, 5. Dezember die Kinder besuchen. Hausbesuche finden am Nikolausabend, Sonntag, 5. Dezember statt. Michaela Marth Pföstl nimmt die Anmeldungen unter der Nummer 0473 943118 entgegen.

Am Freitag, 4. Februar können die Kinder ihre Kreativität beim **gemeinsamen Basteln** umsetzen. Treffpunkt ist der Pfarrsaal um 14 Uhr. Anmeldung bei Ute Aulinger Lamprecht, Tel. 0473/943221.

Der **traditionelle Faschingsumzug** findet am Unsinnigen Donnerstag, 3. März 2011 im Schulhof statt. Zum bunten Treiben sind die Indianer, Piraten und Prinzessinnen ab 14 Uhr eingeladen und auch die Erwachsenen dürfen



Familienfest im Schulhof

gerne im Narrenkostüm mitfeiern.

Mädchen und Frauen sind im Frühjahr zu einem **Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs** eingeladen. Als Referentin konnte Doris Kaserer Thomaser gewonnen werden. In vier bis fünf Treffen werden sich die Teilnehmerinnen ihrer selbst sicherer und wissen sich besser zu behaupten. Kursort und Zeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Im Mai gestaltet der Familienverband den **Muttertagsgottesdienst**.

Auf die Kinder warten am 21. Mai beim **Kinderspielfest** im Schulhof jede

Menge Spiel und Spaß. Rollrutsche, Hüpfburg, Schmink-, Bastel- und Knetecken und vieles mehr sorgen dafür, dass für jeden kleinen Abenteuerer etwas dabei ist. Den Eltern werden Kaffee und Kuchen angeboten.

Der **Kinderschwimmkurs** findet auch im Sommer 2011 wieder statt. Ein ausgebildeter Schwimmlehrer nimmt den Kindern die Schwimmangst und bringt grundlegende Fertigkeiten im Wasser bei. Im letzten Sommer konnten gar einige Kinder das Schwimmen ohne Hilfsmittel erlernen und geübtere Wasserratten ihre Schwimmtechnik verbessern. Genauere Informationen werden rechtzeitig ausgehängt. Anmeldung bei Evi Gufler Pircher, Tel. 0473 945932.

Wer gerne Mitglied im KFS werden und die Arbeit zum Wohle der Südtiroler Familien unterstützen möchte, melde sich bitte bei der Vorsitzenden Evi Gufler Pircher. Mitglieder erhalten in verschiedenen Geschäften und Einrichtungen Ermäßigungen und die Verbandszeitschrift „FiS“ wird vier Mal im Jahr zugestellt.



Faschingsumzug 2009

Bischof Karl Golser verabschiedet Josef Pöhl

Mitte September hat Bischof Karl Golser bei einer Feier im Kloster Säben 17 neuen Religionslehrern und Religionslehrerinnen den unbefristeten Auftrag erteilt, den neuen Religionsunterricht an verschiedenen Schulen zu übernehmen. Drei Personen in der Diözese Bozen-Brixen waren besondere Gäste dieser Feier. Diese drei hatten die Dienstjahre für die Pensionierung als Religionslehrer beisammen und wurden so von Bischof Golser in den wohlverdienten Ruhe-

stand verabschiedet; Golser dankte dabei Josef Pöhl aus Schenna für seinen langjährigen Dienst als Religionslehrer in verschiedenen Berufsschulen und wünschte ihm viel sinnvolle Zeit in der persönlichen Lebensgestaltung. Auch die Pfarrgemeinde und die Schenner Bevölkerung schließen sich dieser Gratulation herzlich an und wünschen noch viele schöne und erlebnisreiche Jahre in Familie und Pfarrei.



Bischof Karl Golser verabschiedet Josef Pöhl in den Ruhestand

Frühstück der Gemeindejugendreferenten des Burggrafenamtes in Marling



Am 8. September trafen sich die Gemeindejugendreferentinnen und Gemeindejugendreferenten erstmals in neuer Formation. Eingeladen hat diesmal die Gemeinde Marling mit der Jugendreferentin Annelies Erlacher zusammen mit dem Jugenddienst Meran in den Jugendtreff RealX nach Marling. Der Einladung folgten die Jugendreferentinnen Margareth Kofler aus Schenna, Marlene Viviani aus Kuens, Birgit Kröss aus Riffian, Christian Gruber aus Meran, Ulrich Ladurner aus Algund und Barbara Pratzner aus Naturns. Ebenso wurden Amtsdirektor Klaus Nothdurfter und Peter Liensberger, Geschäftsführer des Jugendhauses Kassianeum in Brixen eingeladen, um Impulsreferate zu halten.

Peter Liensberger hat das neue Projekt „Jugendkompetenz in der Gemeindepolitik“ des Bildungshauses vorgestellt und Klaus Nothdurfter ging speziell auf die Situation der Jugendtreffpunkte im Bezirk Meran ein und regte die Neudiskussion des vor kurzem geschlossenen Mittagstreffs „Treff 84“ wieder an. Das nächste Treffen findet am Infoabend über die „Jugendkompetenz in der Gemeindepolitik“, organisiert vom Bildungshaus Kassianeum, im Kolpinghaus Meran statt. Diese „Frühstücks-Treffen“ werden weiterhin regelmäßig stattfinden, da sie von den Gemeindejugendreferenten sehr begrüßt werden. Der Jugenddienst Meran bedankt sich hiermit für die produktive Kooperation.

Weihnachtskarten des Südtiroler Kinderdorfes

Auch dieses Jahr bietet das Südtiroler Kinderdorf wieder Weihnachtsbillets mit Werken namhafter Südtiroler Künstler an. Der Reinerlös aus dem Verkauf dient der Unterstützung des Kinderdorfes und es ist eine gute Gelegenheit für die Entsendung Ihrer Weihnachts- und Neujahrswünsche Südtiroler Künstler zu verwenden, zumal Sie gleichzeitig dem

Südtiroler Kinderdorf helfen. Auskünfte und Prospektanforderung ab Mitte Oktober bzw. Kartenkauf ab November beim: Südtiroler Kinderdorf Außenstelle Meran/Rennweg 23 – 39012 Meran Telefon: 0473 230287 Fax: 0473 492022 Mo-Fr: 9:00 – 12:00 Uhr oder im Internet unter: www.kinderdorf.it E-Mail: verein@kinderdorf.it

Klausurwochenende der Jungschar Schenna

„Anker los, kreativ di!“ Mit diesem Jahresthema der Katholischen Jungschar Südtirols beginnt auch die Jungschar Schenna ein neues Arbeitsjahr. Und dieser Start wird schon traditionsgemäß mit einem Hüttenwochenende begonnen. So trafen sich am Samstag, 3. Oktober alle Jungscharleiter, darunter 5 Neue, und auch Pfarrer Hermann Senoner am frühen Nachmittag auf dem Dorfplatz, um gemeinsam nach Nobls/Jenesien zu fahren und im dortigen Jungscharhaus ein spannendes, unterhaltsames und kreatives Wochenende zu verbringen. Nachdem alle angekommen und die Schlafplätze bezogen waren, wurde gleich mit der ersten Einheit des Nachmittags begonnen, die Pfarrer Hermann Senoner gestaltete. In dieser Besinnungsstunde stellte er das Jahresthema in den Mittelpunkt, und in gemütlicher und entspannter Atmosphäre wurde auch der religiöse Hintergrund hervorgehoben. Mit einer Fantasiereise auf einem Segelschiff beendete er diese Stunde. Zur Stärkung gab es anschließend für alle Kaffee und Kuchen. Die nächsten Programmpunkte des Tages waren die Einteilung der Jungscharleiter, die Diskussion, an welchem Tag die Gruppenstunden stattfinden und der gemeinsame Start. In der Zwischenzeit hatte das Küchenteam mit Minna, Thomas und Klein-Valentin ein kreatives und schmackhaftes Abendessen zubereitet, das keine Wünsche offenließ. Der restliche Abend stand dann zur freien Verfügung und mit lustigen und geselligen Spielen

unterhielt man sich bis spät in die Nacht. Am nächsten Morgen, nach einem köstlichen Frühstück, wurde die weitere Planung des Jungscharjahres in Angriff genommen. Es mussten Termine für verschiedene Aktionen gefunden werden, weitere wichtige Themen waren die Weiterbildungsangebote auf Landesebene und die Gestaltung von Jungscharmessen. Bis zur Mittagszeit waren auch diese Punkte erledigt und nach dem Aufräumen des Hauses konnte die Heimfahrt angetreten werden. Ein großes Vergelt's Gott gebührt am Schluss noch Herrn Pfarrer Senoner, der es auf wunderbare Weise verstand, die religiösen Aspekte des Jahresthemas hervorzuheben und auch christliche Werte in „jugendlicher Form“ den Jungscharleitern näherzubringen. Ein weiterer Dank geht an Minna und Thomas, die für das leibliche Wohl sorgten. Und nicht zuletzt sei ein großer Dank allen



Jungscharleitern gesagt, die sich die Zeit genommen haben bei diesem Wochenende dabei zu sein. Mit ihrer Begeisterung und Freude werden sie in den kommenden Gruppenstunden wieder für viele unvergessliche Momente und schöne Stunden in toller Gemeinschaft bei den Kindern sorgen.

Nachfolgend die Tabelle mit den Terminen der Jungscharstunden und die Namen der dazugehörigen Leiterinnen:

3. Klasse Volksschule	Immer freitags von 15 – 16 Uhr Mit Verena Dosser, Christine Thaler u. Carolin Dosser
4. Klasse Volksschule	Immer freitags von 15 – 16 Uhr Mit Simon Klotzner, Alexandra Raffl u. Teresa Unterthurner
5. Klasse Volksschule	Immer freitags von 16 – 17 Uhr Mit Katharina Klotzner u. Manuela Pförtl
1. Mittelschule	Immer mittwochs von 15 – 16 Uhr Mit Maria Klotzner u. Petra Raffl
2. Mittelschule	Immer mittwochs von 17.15 – 18.15 Uhr Mit Kristina Unterthurner u. Aron Klotzner
3. Mittelschule	Immer mittwochs von 17.15 – 18.15 Uhr Mit Ruth Klotzner u. Martin Weger
Ortsverantwortliche	Sepp Mairhofer, Pichlerstraße 3/b Tel. 340/5385970 Brigitte Dosser, St. Georgenstr. 22 Tel. 334/1206659

Vorankündigung: Dia-Abend vom Hütten- und Zeltlager am **Sonntag, 21. November um 17.00 Uhr** im Pfarrsaal

Für Grund- und Mittelschüler und deren Eltern:

Um die Freundschaft zu Jesus zu stärken, sind alle herzlich zum Sonntagsgottesdienst eingeladen und zur Schülermesse, jeden Mittwoch um 16.15 Uhr. *Gott liebt die Kinder, die Jugendlichen und die Erwachsenen ebenso*

Terminkalender

- 11. Oktober:**
- Einzahlung des **Tourismusbeitrages** für den Monat September.
- 18. Oktober:**
- Einzahlung der im Monat September getätigten **Steuerrückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24
 - **MWSt.-Abrechnung für den Monat** September und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
 - Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat September an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

Gutes Honigjahr 2010

Wie der Hobby-Imker Josef Pircher vom Grüeblerhof in Untertall berichtet, war das heurige Jahr schlussendlich wieder ein sehr gutes Honigjahr. Nach einem langen, kalten und windigen Frühjahr - Witterungsverhältnisse, die für die Entwicklung der Bienenvölker alles andere als günstig sind – kam endlich der Sommer, in dem die Blüte und das Wetter zusammenpassten. Der Grüebler Sepp hat rund 50 Bienenvölker über den Winter gebracht und betreut diese das ganze Jahr hin-

ckelt in den Stöcken stand! Eine Wabe kann nämlich mit bis zu zwei Kilogramm Honig gefüllt sein. Dabei gerät der Imker immer wieder ins Staunen, wenn er entdeckt, was ein gesundes Bienenvolk in einer guten Saison zu leisten im Stande ist, wenn Blüte, Wetter und Volksstärke übereinstimmen. So ging es also ans Schleudern und sämtliche Honiggläser und Bottiche füllten sich mit diesem wertvollen und äußerst schmackhaften Nahrungsmittel. Nun warten sie auf Abnahme. Sepp hat sich



Bei Sonnenschein fliegen die Bienen am Bienenstand vor dem Grüebler Bauernhaus besonders fleißig

durch mit viel Fleiß. Im Frühjahr gab es aber auch viele Schwärme, von denen so mancher nicht mehr einzufangen war und einfach davonflog. Jedoch bereits seit alters her heißt es: „Wo kein Bienenschwarm, da auch kein Honig!“ Ende Juli kam dann die Zeit der Ernte und die Arbeit, die der Imker übers Jahr leistet und für die er auch den einen oder anderen Bienenstich hinnehmen muss, wurde reichlich belohnt. Sepp Pircher hält seine Bienenvölker in so genannten Magazinstöcken. Da kam dann richtiggehend Freude auf, als Wabe für Wabe voll gede-

mit den Jahren eine gute Stammkundschaft aufgebaut. Heuer aber war ein besonders reiches Honigjahr, so dass beim Grüeblerhof noch genug von dem gutem, gemischten Mittelgebirgshonig vorrätig ist. Im Sommer besteht ein Bienenvolk aus ca. 60.000 Arbeitsbienen, 2.000 Drohnen und einer Königin. Bei Sonnenhöchststand im Juni kann eine Königin bis zu 2.000 Eier pro Tag legen. Das Bienenjahr 2010 geht nun dem Ende zu und was bleibt, sind Freude und Dankbarkeit. Dankbar ist der Imker dem wunderbaren und sehr nützlichen Insekt

Das besondere Bild Burgenzeichnungen auf Schloss Tirol



Schloss Schenna. Nach einer Zeichnung von Johanna von Isser-Großrubatscher (um 1821), Teil einer umfangreichen Ausstellung von Schloss-, Burgen- und Ruinenansichten aus ganz Tirol, der bekannten Südtiroler Burgenzeichnerin des 19. Jahrhunderts (noch bis Ende November auf Schloss Tirol zu sehen). Mit akribischer Genauigkeit bis ins kleinste Detail hat die Künstlerin den gesamten Burgenbestand im damaligen Tirol von Kufstein bis zum Gardasee in Zeichnungen festgehalten, die bis heute für Historiker, Burgenforscher und Denkmalpfleger eine wertvolle Forschungsgrundlage darstellen

Biene, das ihm viele Gläser Honig für den Frühstückstisch seiner Kunden füllt. Die Arbeit des Imkers aber geht auch im Winter weiter, denn jetzt müssen die Völker mit viel Fleiß und Sachkenntnis gefüttert und gepflegt

werden. Der Imker gibt nun seinen Bienen etwas vom dem zurück, womit sie ihn im Sommer beschenkt haben und schützt sie vor der gefährlichen Varroamilbe durch die Behandlung mit Ameisen- und Oxalsäure.



Mit diesem Schild wirbt der Imker für sein wertvolles Naturprodukt

Mitarbeitertreue

Maurizio Hörmann 25 Jahre Koch im Rochushof



Anny Egger und Sohn Stefan (rechts im Bild) vom Rochushof in Schenna mit ihrem treuen Küchenchef Maurizio Hörmann anlässlich seines 25jährigen Mitarbeiterjubiläums

Bereits in den ersten Jahren nach seiner Eröffnung zu Pfingsten 1980 wurde der Rochushof in Schenna von zahlreichen Gästen wegen seiner guten Küche sehr gelobt und viel besucht. Die Mitarbeiter waren daher sehr bald auf Hilfe angewiesen. Auf der Suche nach einem Kochlehrling stieß die Betriebschefin Anny Egger zu Beginn der Saison 1986 auf den damals 16jährigen Maurizio Hörmann aus Laas im Vinschgau. Mit viel Fleiß und Einsatz begann Maurizio seinen Dienst und lernte unter dem früheren Chefkoch des Hauses die Feinheiten der guten Küche kennen. Drei Jahre lang besuchte er vom Rochushof aus die Hotelfachschule Savoy in Meran und entwickelte sich immer mehr zu einem ausgezeichneten Koch. Im Rochushof avancierte Maurizio sehr bald zum Chefkoch, den die Gäste wegen seiner ausgezeichneten Gerichte über alles lobten. Im Winter arbeitete er durchwegs in gu-

ten Hotelbetrieben des In- und Auslandes und bildete sich dort stetig fort. Dabei hat er sich in besonderer Weise auf die schmackhaften Gerichte der Südtiroler Küche spezialisiert. Mit der heurigen Saison absolvierte Maurizio Hörmann also sein 25. Dienstjahr im Rochushof, ohne auch nur einen Tag aus eigenem Verschulden gefehlt zu haben. Immer wieder melden sich dort Gäste zum Essen an und bestellen, nicht selten sogar per E-Mail, Maurizios Herrengröstl oder andere Südtiroler und internationale Spezialitäten. Maurizio ist in diesem Viertel Jahrhundert aber nicht nur den Gästen, sondern auch den Arbeitgebern und Mitarbeitern im Rochushof sehr ans Herz gewachsen. Die Familie Egger dankt ihm auch auf diesem Wege herzlich für seine Treue und wünscht sich und ihrem Chefkoch Maurizio Hörmann noch viele Jahre in guter Zusammenarbeit.

30jähriges Dienstjubiläum in der Konditorei Höfler Schenna

Paul Reiterer 3 Jahrzehnte Konditor im selben Betrieb



30 Jahre, zwei Drittel seines Lebens, ist Paul Reiterer aus Vöran schon Konditor bei Eduard Höfler in Schenna

Heuer vor genau 30 Jahren kam der damals 16jährige Paul Reiterer nach Schenna in die Konditorei Höfler als Lehrling. Paul ist der Jüngste von 16 Kindern auf dem Eggerhof in Vöran. Das erste Jahrzehnt verbrachte er zusammen mit Josef Kneissl aus dem Schnalstal beim Konditormeister Eduard Höfler Junior im Bäckerei-Konditoreibetrieb in der Verdinsersstraße und erlernte das Handwerk des Zuckerbäckers in all seinen Feinheiten. Dazu besuchte er drei Jahre lang die Berufsschule Emma Hellensteiner in Brixen. Dann war er für weitere zwei Jahrzehnte die rechte Hand von Konditorchef Eduard und von der Juniorchefin Barbara. In den allerersten Morgenstunden und an sechs Tagen in der Woche kommt Paul höchst zuverlässig von Vöran herunter in die Backstube nach Schenna und bereitet Kuchen, Torten und Strudel vor, die zum Frühstück frisch in die Häuser, Bars und Geschäfte geliefert werden müssen. Viele Zentner Äpfel hat er mit seinem Chef schon zu dem bekannten Südtiroler Apfelstrudel verarbeitet. Besonders gefragt ist derselbe jedes Jahr an den Ständen des Meraner Weihnachtsmarktes. Überhaupt gibt es in der Adventzeit nach der langen Tourismussaison in der Konditorei immer wieder sehr viel zu tun, so dass es eigentlich das ganze Jahr hindurch nie an Arbeit fehlt. Und selbst als verheirateter Familienvater hat Paul bei der Arbeit nicht einmal einen einzigen Tag ausgesetzt. Dazu war und ist Paul Reiterer auch in der Dorfgemeinschaft sei-

nes Heimatortes Vöran politisch und kulturell engagiert. Dem fleißigen, stets freundlichen und einsatzbereiten Mitarbeiter dankt die Familie Eduard Höfler für seine Diensttreue und wünscht sich noch viele Jahre lang eine gute Zusammenarbeit mit ihm. Glück und Segen auch für die ganze Familie Reiterer mit der Gattin Edltraud und den Kindern Bettina und Tobias!

Gitarrekurs

Ab Mitte November beginnt auch heuer wieder der vom Verein für Kultur und Heimatpflege veranstaltete Gitarrekurs für Kinder und Erwachsene. An 15 Nachmittagen, jeweils am Freitag, können Anfänger und Fortgeschrittene das Gitarrespielen erlernen bzw. verbessern. Anmeldungen und Informationen bei Magdalena Klotzner, Tel. 04739/945990.

Rosi Marth geb. Öttl
zum Gedenken

Rosi Öttl verh. Marth wurde am 20. Februar 1956 in Tscherns als 2. Kind am Goyenhof geboren. Sie besuchte am 1962 die Volksschule in Schenna und dann die Mittelschule in Meran. Nach dem Schulabschluss arbeitete sie auf dem elterlichen Hof, sie war dort in der Landwirtschaft und auch bei der Zimmervermietung behilflich. Am 6. Oktober 1979 heiratete sie Anton Marth aus St. Martin in Passeier-Obersixen Sohn. Ihr Mann arbeitete in der Hoppe-Fabrik in St. Martin und deshalb folgte der Umzug nach St. Martin. Dort besuchte Rosi auch einige Kurse, unter anderem einen Nähkurs der Schneiderei Götsch. Ihre Liebe galt vor allem der Volksmusik und dem Gesang, deshalb nahm sie in St. Martin mehrere Unterrichtsstunden im Ziehharmonikaspielen.

Im Jahr 1991 wurde der Stadel vom Goyenhof in ein Wohnhaus umgebaut. Nach einjähriger Bauzeit erfolgte dann der Umzug von Rosi und Toni zurück auf den Goyenhof. Da der Toni seinen Arbeitsplatz in der Hoppe hatte, musste er jeden Morgen sehr früh aus dem Haus. Rosi kümmerte sich in der Zwischenzeit um den Haushalt und half der Mutter bei den täglichen Arbeiten. Es war für Rosi eine schöne Zeit, sie genoss die Gesellschaft anderer Leute und hat gerne in geselliger Runde gefeiert und gelacht. Sie verbrachte auch gerne Stunden zusammen mit ihren Mann und den Eltern beim Kartenspielen, dem Watten.

Dies änderte sich jedoch sehr schnell, als am 13. August 2008 ihre Mutter verstarb. Dies war ein sehr schwerer Verlust für Rosi, von da an



veränderte sich ihr Leben. Sie verlor ihren Humor und auch ihr gesundheitlicher Zustand wurde immer schlechter, bis sie schließlich am Sonntag, den 18. Juli 2010 ins Meraner Krankenhaus eingeliefert wurde. Da sich ihr Zustand dort nicht besserte, wurde sie in die Uniklinik nach Innsbruck überstellt. Leider trat auch dort keine Besserung ein und so verstarb sie am Freitag, dem 20. August 2010 in Innsbruck, im Alter von 54 Jahren. Sie wurde am 25. August 2010 unter zahlreicher Teilnahme von Trauergästen am Friedhof in Schenna beigesetzt. Die Rosi bleibt ihren Angehörigen unvergessen. Diese möchte sich hiermit noch einmal bei den Licht-, Sarg- und Kranzträgern bedanken. Ein herzliches Vergelt's Gott auch für die große mündliche und schriftliche Anteilnahme, die Gebete und die Gedächtnisspenden.

Langsam fahren verursacht nicht nur weniger Lärm, sondern erhöht auch die Sicherheit, wie die von Kindern im Raiffeisenwettbewerb gemalten und an verkehrsreichen Straßenstellen aufgestellten Bildtafeln ausdrücken

Wer langsam fährt, macht
weniger Lärm

Diesen einfachen Grundsatz will das Umweltressort des Landes als Verhaltensregel verbreiten. Die Kampagne richtet sich dabei besonders an die Auto- und Motorradfahrer, welche wesentlich dazu beitragen können, den Verkehrslärm zu reduzieren.

Lärm stellt ein inzwischen großes Umweltproblem dar, welches häufig unterschätzt wird. Maximale Produktivität, wirtschaftlicher Zuwachs, Leistungsfähigkeit und Schnelligkeit stehen in der heutigen Gesellschaft an erster Stelle. Die Folgen sind zunehmender Verkehrslärm, Lärm, der von kommerziellen, handwerklichen und professionellen Tätigkeiten ausgeht, Baustellenlärm usw. Die Anzahl der Personen, welche durch Lärm gestört werden und jene, die Lärm auch unbewusst erzeugen, steigt ständig an. Lärm beeinflusst die Lebensqualität und die Gesundheit der Menschen. Aus diesem Grund ist verstärkte Information wichtig.

Um die Fahrzeuglenker zu sensibilisieren und zu einer Verhaltensänderung zu bewegen, hat sich das Um-

weltressort des Landes bei der neuen Lärmkampagne auf wenige wichtige Punkte beschränkt. Hauptanliegen der Informationskampagne ist die Bewusstseinsbildung, sodass die Lebensqualität der Anrainer durch das Fahrverhalten beeinflusst und durch Verminderung der Geschwindigkeit verbessert werden kann. Die Umweltagentur hat Testreihen durchgeführt und die Vorbeifahrt eines Autos mit 90, 70 und 50 Stundenkilometern gemessen, wobei der Unterschied bei jeder Geschwindigkeitsverringerung bei mehr als drei Dezibel liegt. Bei einer Reduzierung der Geschwindigkeit von 90 auf 70 oder von 70 auf 50 Stundenkilometer nimmt der Lärm so stark ab, als würden nur halb so viele Autos fahren.

Was die technischen Maßnahmen entlang der Landesstraßen betrifft, hat die Provinz ein sogenanntes Lärmkataster ausgearbeitet, welches Entscheidungsgrundlage für die Planung von Lärmbekämpfungsmaßnahmen ist. Zu diesen Maßnahmen zählen unter anderem der Bau von Umfahungsstraßen, die Verwendung von schallabsorbierendem Asphalt oder der Bau von Lärmschutzwänden.

Doch Land und Gemeinden können wenig erreichen, wenn nicht der einzelne Bürger seinen Beitrag dazu leistet: denn wer langsamer fährt, macht weniger Lärm, verringert den Treibstoffverbrauch, produziert weniger Abgase und fährt zudem sicherer.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite: www.provinz.bz.it/ruhebitte



Gemeinde feiert mit den Senioren

Einladung an alle Senioren ab 70 Jahren
von Schenna, Verdins und Tall

am 14. November 2010 im Vereinshaus Unterwirt

Programm:

Um 10.00 Uhr feierliche Messfeier in der Pfarrkirche von Schenna mit Krankensalbung, mitgestaltet vom Familienverband und dem Kirchenchor.

Um 12.00 Uhr gemeinsames Mittagessen im Vereinshaus Gemütliches Beisammensitzen mit Musik, Kartenspiel und Plauderei, bei Kaffee und Kuchen.

Es wird auch ein Zubringerdienst gewährleistet.

Der Ausschuss des KVV Schenna freut sich, wenn viele dieser Einladung folgen und wünscht allen einen schönen gemeinsamen Tag mit den Senioren unserer Gemeinde.

Jahresausflug der 75jährigen



Die 75-jährigen von Schenna trafen sich am 18. August zu ihrem Jahrgangsausflug. Der Tag begann mit einer feierlichen Messe, die vom Trio der Alpenland Moidl mit wunderschönen Liedern begleitet wurde. Anschließend waren die Jahrgangskolleginnen und -kollegen beim Hans im Hotel Starkenberg zu Weißwurst und gutem Wein eingeladen. Bei fröhlichem Geplapper verging die Zeit zu schnell, und schon erwartete sie der Bus, der die lustige Gruppe nach Falzeben brachte.

Von dort marschierten alle

zur Rotwandhütte, wo sie Herta und Klaus erwarteten. An schön geschmücktem Tisch schmeckte das Überraschungsmenü noch viel besser und es war kaum zu glauben, was sie alles genüsslich verspeisen konnten. Die beiden Musikanten haben alle in Stimmung gebracht und es wurde getanzt, gesungen und auch Karten gespielt bis zum späten Abend.

Ein schöner Tag ging zu Ende und alle wünschten sich gegenseitig Gesundheit und Glück bis zum nächsten Treffen.

Kursangebot der Öffentlichen Bibliothek:

Wie kann ich meinem Gedächtnis
auf die Sprünge helfen?

Die ausgebildete Gedächtnistrainerin Kathi Willeit Laimer gibt in diesem Kurs Anregungen und Tipps und arbeitet mit Übungen und Unterlagen, um alle Bereiche des Gedächtnisses wie Konzentration, logisches Denken, Wortfindung, Kreativität u.a. zu fördern.

Die mehrteilige Veranstaltung findet in der Öffentlichen Bibliothek Schenna, Mühlgasse 3A statt. Kursbeginn ist Dienstag, 9. November (9.30 Uhr bis 11.00 Uhr). Die weiteren 5 Treffen sind für die folgenden Diensttage bis einschließlich 14. Dezember geplant.

Das Angebot richtet sich an alle Personen ab 60, die die

Gelegenheit nützen möchten, in lockerer und gemütlicher Atmosphäre etwas für die eigene Gedächtnisleistung zu tun.

Unkostenbeitrag für den gesamten Kurs: 30€

Anmeldungen werden in der Bibliothek zu den Öffnungszeiten – auch telefonisch (0473/946071) oder über E-Mail (bibliothek@schenna.eu) – entgegengenommen.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek (gültig vom 15.9.2010 bis 15.6.2011):

Montag 17.00-19.00 Uhr
Mittwoch 16.00-18.00 Uhr
Donnerstag 15.00-17.00 Uhr
Freitag 16.00-18.00 Uhr
Samstag 10.00-12.00 Uhr

Weihnachten im Schuhkarton

Die Verteilung der bei dieser Aktion gesammelten Geschenke im letzten Jahr im Nordosten Rumäniens hat die Projektleiterin sehr bewegt - einerseits die große

Armut, der überall begegnet wird, aber auf der anderen Seite die strahlenden Kinderaugen beim Überreichen der Geschenke - beides vergisst man nicht so schnell. Heuer werden die Schuhkartone aus Österreich und Südtirol in Moldawien verteilt, dem ärmsten Land Europas. Ungefähr 70% der Einwohner sind arbeitslos, das durchschnittliche Jahreseinkommen pro Kopf beträgt ca. € 500.-. Viele haben keine Perspektive und ihre Hoffnung verloren. Hier ist Hilfe von außen ganz besonders wichtig.

Hier eine kleine Auswahl von dem, was in den Schuhkarton hinein gehört: *Stifte, Malbuch und ein Ball dürfen rein auf jeden Fall. Spielzeugautos, Teddybär, Mütze, Schal und noch viel mehr. Springseil, Murmeln und zum Denken kann man Memory verschenken.*

Rezept für ein
langes Leben

*Schlaf dich aus,
denn das ist wichtig
iss nicht viel
doch dafür richtig;
trink ein Gläschen
mit Behagen,
das ist gut
und hilft dem Magen.
Dein Leben,
mit Humor genommen,
wird besser
dir bekommen.
Lach und sing
mit frohem Mut,
das tut deinem Herzen gut.
Dreimal täglich
daran denken,
wird dir Glück und
Freude schenken.*

Wetterheiligtümer unterm Ifinger

Religiöse Zeichen zum Schutz von Unwetter- und Wassergefahr

Genügend, aber nicht zuviel Sonne und Regen, „gutes“, d.h. der Jahreszeit und der Vegetation entsprechendes Wetter ohne folgenschwere Unwetter – dies ist bis heute vor allem in der Landwirtschaft einer der wichtigsten Faktoren für eine gute Ernte, war aber bis weit ins 20. Jahrhundert für die vorwiegend bäuerliche Bevölkerung unseres Landes, die als Selbstversorger auf genügend Produkte aus Acker, Wiese und Wald vor allem zur Ernährung der eigenen Großfamilie angewiesen war, von lebenswichtiger Bedeutung. Daher war auch die Furcht vor Unwettern, vor Blitz und Hagelschlag, vor dem Ausbruch von Wildbächen mit Verwüstungen von Wiesen, Äckern und vor allem von Haus und Hof eine Urangst, von der sich die gläubigen Menschen in früheren Jahrhunderten durch Bittgottesdienste, Bittgänge, Prozessionen mit Wettersegen, und mit Pilgern zu Wallfahrtsorten und Kirchen, die oft „Wetterheiligen“ geweiht waren, zeitweise befreien konnten. Es wurde religiöse Zeichen wie Kreuze, Wetterkreuze, Bildstöcke, Kapellen und Kirchen an besonders gefährdeten Orten errichtet, wohin sich die Menschen mit Bittgebeten, aber auch als Dank für die Verschonung nach Unwettern wandten. So ist es nicht verwunderlich, dass gerade an der Ostseite über Meran, wo vom Ifinger her immer wieder Unwetter mit Naifausbüchen drohten und Hagelschlag oft die gesamte Ernte vernichtete, was in frühen Zeiten oft Hungersnot bedeutete, mehrere Kapellen und Bildstöcke entstanden, bei denen man über Fürbitte von Wetter-

heiligen und vor allem auch der Muttergottes zu Gott um Abwendung von Blitz- und Wassergefahr, vor Unwetter und Vermurungen betete. So entstanden auch in der Naif, wo der Wildbach durch die Jahrhunderten in vielen Ausbrüchen stets großen Schaden bis zu seiner Mündung in die Etsch an Häusern, Wiesen, Feldern, Korn- und Weinäckern anrichtete, von allen drei Anliegergemeinden Meran/Mais, Schenna und Hafling solche religiöse

Zeichen und Bauwerke. Diesen maß die Bevölkerung große Bedeutung zu, auch als man etwa im 18. Und 19. Jahrhundert schon mit großer Mühe begann Sperren durch Steinmauern quer zum Naifbach zu errichten, die jedoch den großen Ausbrüchen mit enormen Wasser- und Geröllmassen nicht standhielten. Die 1891 gegründete Naifbachgenossenschaft begann mit einer gezielten Verbauung des Naifbaches in



Die von der Naifbachgenossenschaft auf Gsteier errichtete Kapelle ist dem hl. Johannes Nepomuk geweiht, der gegen Wassergefahr angerufen wird



Die Maria-Hilf-Kapelle mit angebauter Einsiedlerwohnung (nach der letzten Restaurierung) mit dem Wetterkreuz an der Fassade und dem vom Kapuzinerpater Thomas und dem Einsiedler Ander 1883 aufgestellten Holzkreuz, das von den Besitzern des Metznerhofes 1948 und 1986 erneuert wurde

seinem Oberlauf und errichtete 1893 zum Gedenken an die Wildbachverbauung auf Schenner Gemeindegebiet auf Gsteier eine Kapelle, die dem Wasserheiligen Johannes Nepomuk geweiht ist – ein Zeichen dafür, dass man außer auf der eigenen Hände Arbeit doch dem obersten „Wetterherrn“ vertraute. Vor diesem jüngsten religiösen Bau im Naifgebiet war der Metzner Bildstock im Naiftal an der Gemeindegrenze Meran-Schenna nahe dem Gasthaus Kiendl (heute neben der Haflinger Straße) von einem Metznerbauern Johann Kröß 1738 ex voto“ als Dank, wie die Inschrift im Giebel verrät, errichtet und 1982 vom Metznerhepaar Anton und Anna Gögele restauriert worden. Johann Kröß soll bei einem Naifausbruch sich auf einem von den Wassermassen bis zum Talboden mitgeführten Felsblock gerettet und als Dank auf diesem die Kapelle errichtet haben. Noch älter ist das bekannteste religiöse Wahrzeichen des Tales, die Naifkapelle, die mit der angefaulten Einsiedelei bis heute erhalten ist und erst 1985/86 vom Heimatpflegeverein und den Schützen von Obermais und Unterstützung der Pfarre Obermais und der Gemeinde Meran (in deren Besitz die Einsiedlerkirche ist) restauriert. 1998 wurde auch der Maria-Hilf-Altar, der schon bei einem Murbach 1876 ebenso wie das Kirchlein schwer in Mitleidenschaft gezogen worden war, wieder restauriert. Erbaut wurde die Marienkapelle um 1700 von den Maisern als Schutz gegen die Überschwemmungen des Naifbaches. Kurz nach 1700 kam die Einsiedelei dazu, die bis zur Aufhebung von Klöstern und Einsiedeleien 1782 durch Kaiser Joseph II. stän-

dig von Einsiedlern bewohnt wurde. Um den letzten Eremiten Dominikus rankt sich auch eine Legende (siehe Seite 18), wie dieses gesamte Tal mit der wilden Schlucht für Sagen und Legenden geradezu prädestiniert war. Für die Bewohner der angrenzenden Gemeinden war die Einsiedlerkapelle bis weit ins 20. Jahrhundert, als längst kein Einsiedler, sondern nur ein Mesner für die Wallfahrtskirche dort wohnte, ein beliebtes Wallfahrtsziel. So veranstaltete die Pfarre Mais jährlich zwei Bittgänge zur Naifkapelle „zur Abwendung von Überschwemmungen“: am letztem Freitag im Mai und zum Fest Mariä Heimsuchung am 2. Juli. Von Schenna aus erfolgten in Trockenzeiten Bittgänge um Regen zur Einsiedlerkapelle. Noch in neuerer Zeit erinnern sich alte Leute, dass man auch von Schenna aus gern am Sonntagnachmittag über Goyen zum Einsiedler wanderte und in der Kapelle und im Gasthaus zukehrte. Heute noch verweilen Pilger aus Meran, Ober- und Untermais, aus Schenna in der Kapelle oder gehen den Stationenweg von Schloss Labers zur Maria-Hilf-Kapelle.



Der Metzner Bildstock an der Straße unweit des Kiendl-Gasthofes auf einem bei einem Naifausbruch mitgeschwemmten „Knott“ erbaut, auf dem sich der damalige Metznerbauer Johann Kröß gerettet haben soll. An der Vorderfront im Giebel ist der Name des Geretteten und die Jahrzahl 1738 verewigt, darunter: Maria zwischen zwei Engeln breitet den Mantel über Betende in der Burggräfler Tracht aus, links und rechts ein heiliger Bischof; an den Schmalseiten der hl. Korbinian (Bild rechts unten) und der hl. Antonius Einsiedler mit Bettlerglöcklein am Kreuzstab (links)

Das älteste Zeugnis eines religiösen Wetterheiligtums im Ifinger-Gebiet ist jedoch sicherlich die St. Oswald-Kapelle auf Haflinger Gemeindegund unter dem Ifinger, wohin bis heute am St. Oswaldstag, 5. August, viele Pilger aus Hafling und Schenna, aber auch vom Sarntal und Meran wallfahren, „afn Oaswold giehn“, um um günstiges Wetter und um Verschonung vor Unwettern zu beten, die gerade auch für Schenna gern vom Ifinger mit Blitz und Hagelschlag kommen. 1641 errichteten die Haflinger auf 2365 Metern Höhe am Fuß

des Ifingers eine Kapelle zum „Wetterpatron“ St. Oswald. Der Legende nach soll der getaufte englische König Oswald im 7. Jahrhundert mit schottischen Mönchen von England auf das europäische Festland gekommen und dort bis in den Alpenraum an der Verbreitung des christlichen Glaubens beteiligt gewesen sein. Doch als er im Etschland von Heiden vertrieben wurde, soll er sich eben in dieses Gebiet unterm Ifinger zurückgezogen haben, wo später das Kirchlein erbaut wurde. Dort fanden (immer nach der vom berühmten Sagenforscher

Ignaz Vinzenz Zingerle erzählten Legende) viel später nämlich Hirten ein Bild des heiligen Königs inmitten von Alpenrosen-Hecken und trugen es nach Schenna, wo es in der Kirche aufgestellt wurde. Wundersamer Weise kehrte das Bild jedoch in der Nacht wieder an seinen Fundort zurück. Dies geschah einige Male, so dass die Bevölkerung den Fingerzeig Gottes erkannte, oben eine Kapelle zu erbauen. Dorthin gelobten Haflinger und Schenner alljährlich eine Prozession, um um eine gute Ernte und die Verschonung vor Unwettern und Vermurungen mittels des Wetterpatrons St. Oswald zu erbiten. Da das Kirchlein aber durch die Wetterunbilden immer mehr verfiel, wurde die heutige Kapelle 1879 weiter talwärts neu errichtet. Eine andere Wettersage vom Ifinger erzählt von einem Mädchen auf einem Schenner Bergbauernhof am Fuß des Ifingers, dem ein vornehmer Junker (Adeliger) die Ehe versprochen hatte. Umsonst wartet das Mädchen viele Tage hoch oben in ihrer armseligen Behausung auf den Bräutigam, bis sie





Heute wie früher pilgern Schenner und Haflinger am 5. August zum St. Oswaldkirchlein

eines Tages unten die Hochzeitsglocken läuten hört, die zwar dem Junker gelten, der aber eine Braut im Tal gefreit hat. Vor Kummer wird das Bauernmädchen aber immer blasser und immer dünner, bis sie gleich einer weißen Wolke über Täler und Hügel hinweggleitet. Als Gewitterwolke steigt sie über des Junkers Schloss zum Ifinger auf und kündigt von dort unheilvolle Gewitter mit Blitz und Donner an.

Natürlich hat die Angst vor Unwettern, die durch diese Wetterheiligtümer verringert werden sollte und die oft als Strafe Gottes betrachtet wurde, in diesen Unwetter gefährdeten Gebieten neben frommen Sagen und Legenden auch dämonische und teuflische Aberglauben - Blüten erzeugt. So gibt es auf der Laberser Seite der

Naif eine Teufelsplatte (nahe der einstigen Grumser Mühle), die wohl in Zusammenhang mit dem einst geheimnisumwitterten Grumser Büchel stand, wo einst „Hexen“ und Teufel sich zu gottlosen Feiern trafen“. Auf die Steinplatte soll sich der Teufel mit einem fluchenden Hirten, den er auf Höllenfahrt mit sich führte, gesetzt haben.

Auch eine faule Dirn (Magd) auf Schloss Goyen, die sogar das Brot verschimmeln ließ, soll der Teufel geholt haben, wovon noch ein Abdruck des Satansschweifes auf einem Stein im Naiftal Kunde gibt.

- In der Nähe des Einsiedlers befindet sich weiters ein „Teufelsstein“ mit dem Abdruck einer Menschenhand, mit der sich ein Mensch, den der Teufel holte, an den Fels geklammert haben soll.

Der letzte Einsiedler in der Naif

An den letzten Einsiedler in der Naif namens Dominikus vor der Vertreibung durch eine Verordnung des Kaisers Joseph II. 1782, rankt sich eine vom Tiroler Volkskundler und Sagenforscher Ignaz Vinzenz Zingerle erzählte Legende folgenden Inhalts:

Bruder Dominikus, der in asketischer Lebensweise in der Einsiedelei mit Gebet für die Mitmenschen und ihr Hab und Gut hauste, läutete stets auch zum Ave-Maria am Morgen und Engel des Herrn mittags das Glöcklein, was mangels einer Uhr für die umliegenden Bewohner auf Goyen und Vernaun gleichzeitig Morgenwecker und Ruf zum Mittagessen bedeutete. Als eines Tages dieses Glöcklein nicht mehr erklang, ahnte man, dass etwas mit dem Einsiedler nicht stimmte. Und beim Nachschauen fand der Goyenbauern Hans den Bruder Dominikus gefesselt und aus Kopfwunden blutend bewusstlos am Boden seiner Zelle. Er rief seine Schwestern Lenele und Zenz um Hilfe, die wiederum den Vernaunerbauern berbeiholten. Die Wunden wurden gereinigt und eine Suppe vom Schloss zu dem in Fieberträumen Liegenden als Stärkung gebracht. Bei Nacht wachte der Schlossbauer beim Verletzten und bei Tag das Lenele von Goyen, das der Bruder Dominikus im Fieber jedoch in ihrer Schönheit als Versuchung des Teufels von sich weisen wollte. Doch als Bruder Dominikus wieder zu sich kam,

dankte er den hilfreichen Geschwistern und erzählte, dass ihn zwei Räuber nachts überfallen und ihn, da bei ihm nichts zu holen war, gefesselt und misshandelt hätten. Mit Hilfe der Goyen-Geschwister genas Bruder Dominikus und ging dem Gebet und der Arbeit im Garten wieder nach. An einem klaren Septembermorgen sah man Bruder Dominikus mit sieben anderen Einsiedlern der Umgebung Merans am Meraner Rennweg zum Gerichtsgebäude am Kornplatz ziehen, wo ihnen der Pfleger die Verordnung des Kaisers verlas, wonach die Einsiedler ihre Kutte ablegen und „einer für die Gesellschaft nützlichen Tätigkeit“ nachgehen müssten. So kehrte auch Bruder Dominikus traurig zur Einsiedelei in die Naif zurück. Bald machte er sich, da er noch jung war, auf die Suche nach Arbeit, „schritt sinnend über das steinreiche Bett des Naifbaches und schlug den Weg nach Goyen ein“ (Zingerle). Dort fand er, da er dem Einsiedlerleben entsagen musste, unweit von seiner Klause am Schlosshof Arbeit als Bauernknecht. Dabei konnte er sich nun als Knecht Josl in das blondbezopfte Lenele verlieben, das ihm als Einsiedler in Fieberträumen als Versuchung des Teufels erschienen war. Zu Fasching 1788 gab es dann im „Wirtshaus von Schenna“ eine festliche Trachtenhochzeit zwischen dem Lenele und dem Josl. Am Abend begleiteten die Verwandten das Brautpaar „auf stillem Waldweg von Goyen hinüber nach dem Vernauner Hofe, den der Schlossbauer nach dem Tod des alten Vernauners für seine Tochter erstanden hatte“.



Im Bild links: Das Einsiedlerkirchlein in der Naif (links) und Schloss Goyen (rechts). Stich nach einer Zeichnung von Johanna Isser-Großbrütscher